

Ein Modell für die Zukunft

Informationsabend: Grundschule und Kindergarten Gottenheim wollen „Bildungshaus“ werden

Gottenheim. Die demografische Entwicklung im Land gibt die Richtung vor: In allen Städten und Gemeinden wird die Bevölkerung künftig älter und älter. Kinder und Jugendliche dürfen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Unter diesem Gesichtspunkt, aber auch um neue pädagogische Modelle zu erproben, wurde im Land Baden-Württemberg 2007 das Modellprojekt „Bildungshaus 3-10“ ins Leben gerufen. Auch in Gottenheim könnte es bald so ein Bildungshaus geben: Auf einem Informationsabend am Montag wurde die Idee vorgestellt. Knapp 100 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen.

Wichtigste Grundlage des Modells ist die Zusammenarbeit von Schulen und Kindergärten. Ziel ist es, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule durchlässiger und offener zu gestalten. Ein besonders erfolgreiches Bildungshaus ist die Einrichtung in Arnach (Bad Wurzach). Im Oktober 2009 hatten der Gemeinderat und Pädagogen aus Gottenheim das Bildungshaus besucht - und alle waren beeindruckt.

Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurden in Baden-Würt-



Bürgermeister Volker Kieber und Patrick Bleile (vorne, von links), Geschäftsführer des Kindergartens, informierten sich wie circa 100 weitere Interessierte über das geplante Bildungshaus in Gottenheim. Foto: ma

temberg an 33 Modellstandorten Bildungshäuser eingerichtet. Die Bildungshäuser arbeiten nun schon seit drei Jahren erfolgreich: Das Kultusministerium hat deshalb beschlossen, 70 weitere Bildungshäuser im Land einzurichten. Schulen und Kindergärten können sich bis zum 8. Oktober 2010 bewerben. Im November findet das Auswahlverfahren statt. Ausgewählte Schulen und Kindergärten sollen im Februar 2011 mit „ihrem“ Bildungshaus starten. Auch Gottenheim könnte dazu gehören, denn die Grundschule Gottenheim und der Kindergarten St. Elisabeth haben beschlossen, sich um die Aufnahme in die zweite

Schiene des Modells Bildungshaus zu bewerben. Um die Pläne vorzustellen, fand am Montag, 26. Juli, in der Turnhalle der Grundschule eine Informationsveranstaltung statt.

Die 70 Schulen, die ab Februar 2010 als Bildungshäuser starten, erhalten vom Bildungsministerium Unterstützung in Form von zusätzlichen Schulstunden, um die Kooperation mit dem Kindergarten organisieren zu können. Bürgermeister Kieber und Patrick Bleile von der Verrechnungsstelle für katholische Kirchengemeinden in der Erzdiözese versprachen, auch für den Gottenheimer Kindergarten zusätzliche Stunden zu finanzieren. Darüber

habe man sich bereits verständigt.

Alexandra Mangold von der Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung stellte den interessierten Eltern das Modellprojekt „Bildungshaus 3-10“ vor. Sie erläuterte die Rahmenbedingungen und den Zeitplan für die Bewerbung und stellte beispielhaft einige Bildungshäuser vor. Wie die Kooperation von Kindergarten und Schule im Bildungshaus aussehe, sei von den beteiligten Einrichtungen individuell zu erarbeiten, so Mangold. Anschließend stellten Schulleiterin Judith Rempe, Kooperationslehrerin Gisela Mahlau und Kindergartenleiterin Etelka Scheuble erste „Meilensteine“ der bereits bestehenden Zusammenarbeit vor.

Die Sommerferien wollen die Teams der Grundschule und des Kindergartens nun nutzen, um ein pädagogisches Kooperationskonzept zu erarbeiten, das auf den schon bestehenden Elementen aufbauen soll. Nach den Sommerferien sollen die Abstimmungsgespräche, auch mit Elternvertretern, stattfinden. Bürgermeister Volker Kieber versicherte: „Die Gemeinde wird einen Brief ans Kultusministerium schreiben, und mit Nachdruck auf die Unterstützung der Gemeinde für ein Bildungshaus in Gottenheim verweisen.“

Marianne Ambs